

lich, aus dem eine göttliche Kraft strömte, — zwar die Kinder der Findeknis in die Finsternis, statt zum Lichte treibend, — aber vielen ein Geruch des Lebens zum Leben werdend. Ist uns selbst das Wort Gottes aus einem äußeren zum inneren geworden, dann werden wir den Kindern Propheten des Höchsten. Sie fühlen: nicht wir befehlen ihnen, sondern ihr Gewissen verbürgt ihnen die Wahrheit des von uns Gesagten.

Last uns nicht denken, daß Fragen über Ursach und Wirkung bringe Religion in die Menschen. Der Mensch muß gewöhnt werden, nach Ursach und Wirkung zu fragen; er muß verständig werden, und nur der allseitig, also auch zur möglichst höchsten Verständigkeit gebildete Mensch, ist der wahrhaft edlen Frömmigkeit fähig. Aber wenn wir anfangen wie so manche Katechisemen, z. B. wenn es auf der Erde naß ist, wovon kommt das? u. s. w. und nun endlich zu der Ursach aller Wirkungen kommen, so glückt es nur denen, Religion zu wecken, die bei ihren Fragen solche Gegenstände gewählt haben, bei deren Betrachtung den Kindern das Gefühl des Schönen und Erhabenen schon einwohnte. Es sey fern von uns, den Verstand herabzuwürdigen. Er nicht, sondern die Verkehrtheit